

Bericht zur Jahresrechnung 2005 (berichtigte Fassung)

- Änderungen im Text gegenüber der bisherigen Fassung sind *kursiv*
dargestellt -

1. Ausgangslage

Die Haushaltssatzung 2005 wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 08.12.2004 in den Einnahmen und Ausgaben wie folgt festgesetzt:

Verwaltungshaushalt: 238 294 954 €

Vermögenshaushalt: 57 019 832 €.

Die Regierung von Mittelfranken genehmigte die Satzung mit Bescheid vom 17.02.2005 mit einer Auflage. Der Stadtrat ist mit Beschluss vom 16.03.2005 der Auflage beigetreten. Die amtliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2005 erfolgte im Amtsblatt der Stadt vom 30.03.2005.

Im Haushaltsvollzug 2005 wurde keine Nachtragshaushaltssatzung erlassen.

Haushaltsvolumen (Mio €)					
Art	2003	2004	2005	2005	2005
	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1. <u>Einnahmen, gesamt</u>	328,7	301,3	295,3	318,4	321,9
1.1 Verwaltungshaushalt	259,3	241,0	238,3	247,8	249,9
1.2 Vermögenshaushalt	69,4	60,3	57,0	70,6	72,0
2. <u>Ausgaben, gesamt</u>	337,0	310,7	295,3	321,6	330,4
2.1 Verwaltungshaushalt	259,3	241,0	238,3	247,8	249,9
2.2 Vermögenshaushalt	77,7	69,7	57,0	73,8	80,5
3. <u>Abgleich (= 1. ./ 2.)</u>	-8,3	-9,4	-	-3,2	-8,4
Differenzen in den Summen durch Runden. -					

2. Zum Ergebnis des Jahres 2005

Die Jahresrechnung 2005 hat mit einem Fehlbetrag von **8,4 Mio € abgeschlossen.**

Folgende wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenentwicklungen gegenüber den Haushaltsplanansätzen waren per Saldo hierfür die Ursache (Beträge in Mio €):

Art	Mindereinnahmen/ Mehrausgaben (Verschlechterung)	Mehreinnahmen/ Minderausgaben (Verbesserung)
<u>Verwaltungshaushalt</u>		
Grundsteuer		1,2
Gewerbsteuer (netto)	- 5,2	
Einkommensteueranteil		0,1
Grunderwerbsteueranteil	- 0,1	
Zweitwohnungssteuer	- 0,3	
Solidarumlage	- 0,3	
Bezirksumlage		0,3
Sozial- und Jugendhilfe (Budgets)	- 4,7	
Art	Mindereinnahmen/ Mehrausgaben (Verschlechterung)	Mehreinnahmen/ Minderausgaben (Verbesserung)
Personalausgaben		3,8
Gewinnabführung infra		1,0
Ergebnisvorträge (Budgets)		1,3
<i>Abschlusstechnische Vorgänge</i>	- 1,5	
Saldo der übrigen Änderungen		1,8
<u>Vermögenshaushalt</u>		
Grundstücksverkaufserlöse	- 2,1	
Beiträge		0,4
Zuweisungen und Zuschüsse	- 2,0	
Investitionen		2,9 1)
<i>Abschlusstechnische Vorgänge (Saldo)</i>	- 5,9	
Saldo der übrigen Änderungen		0,9

1) Einschl. einer weiteren Pauschalkürzung der Haushaltsreste um 1,6 Mio €.

Bereinigung des Haushaltsvolumens					
(Mio €)					
Art	2003	2004	2005	2005	2005
	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1. Haushaltsvolumen, Einnahmen	328,7	301,3	295,3	318,4	321,9
1.1 <u>Bereinigungen:</u>					
1.1.1 <u>Doppelzählungen</u>					
- Gewerbesteuerumlage	9,8	7,2	8,6	7,6	7,6
- Kalkulatorische Kosten	13,0	5,2	4,9	4,6	4,6
- Verwaltungskostenanteile u.ä.	6,6	3,7	3,4	3,4	3,4
- Zuführung an/vom Verwaltungshaushalt/Vermögenshaushalt	10,1	15,8	13,5	16,9	17,7
darunter: Sonderzuführungen	(0,4)	(1,9)	(1,6)	(0,6)	(1,5)
- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-
1.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>	8) 6)	7)		9)10)	9)10)
- Kreditaufnahme	43,5	19,3	17,8	33,8	33,9
- Rücklagenentnahme	3,3	6,6	1,4	1,4	1,5
darunter: Sonderrücklage	(0,5)	(0,3)	(0,6)	(0,1)	(0,1)
1.2 <u>Bereinigte Einnahmen</u> (1. ./ 1.1)	242,4	243,5	245,7	250,8	253,3
2. Haushaltsvolumen, Ausgaben	337,0	310,7	295,3	321,6	330,4
2.1 <u>Bereinigungen:</u>					
2.1.1 <u>Doppelzählungen</u>					
- Gewerbesteuerumlage	9,8	7,2	8,6	7,6	7,6
- Kalkulatorische Kosten	13,0	5,2	4,9	4,6	4,6
- Verwaltungskostenanteile u.ä.	6,6	3,7	3,4	3,4	3,4
- Zuführung an/vom Verwaltungshaushalt/Vermögenshaushalt	10,1	15,5	13,5	16,9	17,7
darunter: Sonderzuführungen	(0,4)	(2,2)	(1,6)	(0,6)	(1,5)
- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-
2.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>	8)			9)	9)
- Tilgungen	17,7	8,4	8,6	24,2	24,2
- Rücklagenzuführungen	3,1	1,8	0,6	1,9	1,9
darunter: Sonderrücklage	(1,8)	(1,5)	(0,6)	(1,1)	(1,1)
Abdeckung von Fehlbeträgen	-	12,5	8,3	8,3	8,3
2.2 <u>Bereinigte Ausgaben</u> (2. ./ 2.1)	276,7	256,3	247,4	254,8	262,7
3. Finanzierungssaldo (1.2 ./ 2.2)	-34,3	-12,8	-1,7	-4,0	-9,4
3.1 <u>Aufgliederung nach Finanzierungsarten:</u>					
3.1.1 <u>Schulden 1)</u>	-25,8	-10,9	-9,2	-9,6	-9,6
3.1.2 <u>Rücklagen 2)</u>	-0,3	-4,8	-0,8	0,5	0,3
darunter: a) allgemeine Rücklage	(-1,6)		(-0,8)	(-0,5)	(-0,6)
b) Sonderrücklage	(-1,3)		(0,0)	(1,0)	(-0,9)
3.1.3 <u>Abdeckung Fehlbeträge</u>	-	12,5	8,3	8,3	8,3
3.1.4 <u>Nicht finanziert (Deckungslücke)</u>	-8,3	-9,4	-	-3,2	-8,4
Differenzen in den Summen durch Runden; 1) + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme;					
2) = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen 3) Darunter Innere Darlehen (1,0 Mio €)					
4) Darunter Umschuldungen (7,0 Mio €) 5) Darunter Innere Darlehen (3,0 Mio €)					
6) Darunter Innere Darlehen (0,6 Mio. €) 7) Darunter Innere Darlehen (3,1 Mio €)					
8) Darunter Umschuldungen (9,9 Mio €) 8) Darunter Innere Darlehen (0,3 Mio €)					
9) Darunter Umschuldungen (16,1 Mio €) 10) Darunter Innere Darlehen (1,0 Mio €)					

3. Im Einzelnen

Vorbemerkung: Bei der Haushaltsplanaufstellung konnten die Auswirkungen und haushaltstechnischen Änderungen im Zusammenhang mit der „Hartz-IV-Reform“ nicht in den Haushaltsplan 2005 eingearbeitet werden. Im Haushaltsplan war als positiver Effekt aus der Reform ein pauschale Minderausgabe von zunächst 3,0 Mio € veranschlagt. Im Haushaltsvollzug 2005 kam es in der Folge aufgrund der sachgerechten Verbuchung der Einnahmen und Ausgaben zu nicht unerheblichen Planabweichungen. Das Finanzreferat geht davon aus, dass über die Auswirkungen der „Hartz-IV-Reform“ dem Stadtrat zu gegebener Zeit noch gesondert berichtet wird. Hier wird auch auf die Veränderungen zwischen Plan und Rechnungsergebnis 2005 im Detail eingegangen. Im Haushaltsvollzug kam es deshalb zu erheblichen Verschiebungen in die Haupt-Gr. 5/6 (die Kosten der Unterkunft/Heizung sind in der Unter-Gr. 69 zu verbuchen) und den bisher in der Haupt- Gr. 7 veranschlagten Sozialhilfeleistungen (dort in Gr. 73/74,78).

Die Leistungsverrechnungen zwischen dem Sondervermögen „Gebäudewirtschaft“ und der Stadt bzw. den entsprechenden Budgets wurde im Haushaltsvollzug 2005 weiter ausgedehnt. Insoweit kam es im Haushaltsvollzug zu nicht unerheblichen Verschiebungen in die Haupt-Gr. 5/6 (dort Unter-Gr. 548) und dem Ausgabenbereich der Gr. 7 (dort Unter-Gr. 715).

3.1. Verwaltungshaushalt

Die (bereinigten) Einnahmen lagen im Ergebnis mit *219,1 Mio €* um *4,9 %* über den Planwerten (*208,9 Mio €*). Die (bereinigten) Ausgaben erforderten mit *231,9 Mio €* *5,2 %* mehr als veranschlagt (*220,4 Mio €*).

Bereinigte Einnahmen und Ausgaben nach Arten (Mio €)					
Art	2003	2004	2005	2005	2005
	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1. <u>Einnahmen, gesamt</u>	242,4	243,5	245,7	250,8	253,3
1.1 davon Verwaltungshaushalt	223,0	211,5	208,9	217,2	219,1
Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)	118,4	122,7	124,9	118,1	120,3
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)	82,5	66	63,5	75,6	75,4
Sonstige Finanzeinnahmen (2)	22	22,8	20,5	23,5	23,5
1.2 Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)	19,3	32,0	36,8	33,6	34,2
2. <u>Ausgaben, gesamt</u>	276,7	256,3	247,4	254,8	262,7
2.1 davon Verwaltungshaushalt	226,6	222,4	220,4	230,4	231,9
Personalausgaben	80,1	76,7	79,1	75,3	75,3
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand (5/6)	44,9	52,3	56,4	70,7	70,8
Zuweisungen und Zuschüsse (7)	54,3	50,1	51,1	45,0	45,1
Sonstige Finanzausgaben (8)	47,2	43,3	33,6	39,4	40,8
2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)	50,0	33,8	27,1	24,3	30,9
3. <u>Finanzierungssaldo</u> (2 ./ 1.)	-34,3	-12,8	-1,7	-4,0	-9,4

3.1.1. Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)

Mit *120,3 Mio €* wurden die Planansätze (*124,9 Mio €*) insgesamt deutlich unterschritten. Im wesentlichen war dies auf die Entwicklung der Steuern und hier speziell der Gewerbesteuer zurückzuführen. Insgesamt blieben die Steuern mit *90,4 Mio €* um *4,2 Mio €* hinter den Erwartungen zurück.

Die Gewerbesteuer (netto) blieb im Ergebnis mit *31,2 Mio €* um *5,2 Mio €* unter dem Ansatz. Die Entwicklung im Jahr 2005 glich zum Ende hin einer „Achterbahnfahrt“. Hatte die Verwaltung im November noch die Hoffnung, dass der Ansatz fast erreicht werden kann, machte die finanzamtliche Korrektur eines Großfalls kurz vor Jahresende die Hoffnung, den Ansatz fast zu erreichen (und damit auch ein nahezu ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis zu bekommen) jäh zunichte. Mit den erreichten *31,2 Mio €* wurde die in den beiden Vorjahren eingetretene Erholung der Gewerbesteuereinnahmen wieder abgebrochen.

Die Grundsteuereinnahmen lagen im Ergebnis um *1,2 Mio €* über den Planerwartungen. Um die Hebesatzerhöhung zum 01.01.2004 bereinigt liegen sie um *1,6 Mio €* über dem Niveau des Jahres 2003. Die Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebiete wirkt sich weiter positiv aus.

Positiv verlief (endlich wieder) die Entwicklung des Einkommensteueranteils. Mit *34,6 Mio €* wurde der Ansatz leicht überschritten.

0					
Art	2003	2004	2005	2005	2005
	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1. <u>Steuern, gesamt</u>	88,7	92,2	94,6	88,2	90,4
Grundsteuer	15,3	17,8	17,8	18,7	19,0
Gewerbsteuer (netto)	32,1	34,7	36,4	29,4	31,2
Anteil an der Einkommensteuer	36,1	34,4	34,5	34,6	34,6
Umsatzsteueranteil	4,9	4,9	5,0	5,0	5,0
Hundesteuer	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Sonstige Steuern	-	-	0,5	0,2	0,2
2. <u>Allgemeine Zuweisungen, gesamt</u>	29,7	30,5	30,3	29,9	29,9
Schlüsselzuweisungen	19,1	20,0	19,5	19,5	19,5
Bedarfszuweisungen	-	-	-	-	-
Zuweisungen zum Verwaltungsaufwand	3,7	3,7	3,7	3,8	3,8
Grunderwerbsteuer	3,5	3,6	3,7	3,6	3,6
Einkommensteuersatz	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8
Sonstige	0,5	0,3	0,5	0,2	0,2
3. <u>Gesamt</u>	118,4	122,7	124,9	118,1	120,3

Stabil sind die Einnahmen aus der Umsatzsteuerbeteiligung. Hier ist erst mit der beschlossenen Umsatzsteuererhöhung ab 2007 wieder mit einem spürbaren Zuwachs zu rechnen.

Die Schätzungen über das erwartete Aufkommen aus der Zweitwohnungsteuer haben sich als zu optimistisch erwiesen. Hier sind letztlich nur knapp *0,2 Mio €* eingegangen. Allerdings lassen sich durch das veränderte Meldeverhalten für die Zukunft zusätzlich positive Entwicklungen bei den Finanzausgleichsleistungen erwarten.

Die Einnahmen aus den allgemeinen Zuweisungen wurden im wesentlichen durch die Schlüsselzuweisungen beeinflusst. Für diese bestand 2005 Planungssicherheit, sodass keine Abweichungen eintraten.

Aus der Beteiligung am Grunderwerbsteueraufkommen ergaben sich Mindereinnahmen von *0,1 Mio €*.

3.1.2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)

Mit 75,4 Mio € lagen die Einnahmen um 11,9 Mio € über den Planansätzen.

Die Einnahmen aus Benutzungsgebühren blieben im Ergebnis mit 28,8 Mio € etwas hinter den Planansätzen (29,4 Mio €) zurück. Wesentlicher Grund hierfür sind die (nicht mehr kostendeckenden) Friedhofsgebühren. Sie blieben mit 0,4 Mio € hinter den (kostendeckend) veranschlagten Einnahmeansätzen zurück.

1	Art	2003	2004	2005	2005	2005
		Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1.	Gebühren, ähnliche Entgelte und Abgaben gesamt	40,3	32,1	32,9	32,5	32,5
	- Verwaltungsgebühren	3,8	3,6	3,8	3,7	3,7
	- Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	36,5	28,5	29,1	28,8	28,8
2.	Weitere Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	10,5	6,5	4,0	9,9	9,6
	- Verkaufserlöse	0,6	0,4	0,3	0,5	0,5
	- Mieten und Pachten	2,2	2,5	2,2	1,9	1,9
	- Sonstiges 1)	7,7	3,6	1,5	7,5	7,2
3.	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	22,9	18,6	18,1	21,1	21,1
4.	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	8,7	8,8	8,6	8,7	8,7
	- Schulen	3,9	3,9	4,2	3,6	3,6
	- Kfz-Steueranteil	1,3	0,8	0,9	0,8	0,8
	- ÖPNV	1	0,5	0,5	0,6	0,6
	- Sonstige	2,5	3,6	2,9	3,7	3,7
5.	Erstattungen SGB II ("Hartz IV")	-	-	-	3,4	3,4
6.	Gesamt	82,5	82,5	63,5	75,6	75,4

1) Im wesentlichen finanztechnische Vorgänge im Zusammenhang mit Budgetabschlüssen, Sondervermögen und Planungskostenverrechnungen mit dem Vermögenshaushalt.

Bei den „Weiteren Verwaltungs- und Betriebseinnahmen“ ergaben sich unter „Sonstige“ insbesondere Mehreinnahmen (0,4 Mio €) aus Verrechnungseinnahmen für Planungsleistungen (aus dem Vermögenshaushalt) sowie aus finanztechnischen Vorgängen im Zusammenhang mit der Budgetwirtschaft (0,9 Mio €) und der Ausgliederung der Sondervermögen „Gebäudewirtschaft“ und „Stadtentwässerung“ (3,2 Mio €).

Die Mehreinnahmen bei den „Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben“ (3,0 Mio €) resultieren im wesentlichen aus dem Ersatz von Personal- und

Verwaltungsausgaben der in der Arge Fürth tätigen städtischen Beschäftigten (2,2 Mio €).

Bei den Zuweisungen und Zuschüsse (für laufende Zwecke) waren Mindereinnahmen für den Schulbereich von 0,6 Mio € zu verzeichnen. Mehreinnahmen waren insbesondere aus Spenden (z.B. 0,2 Mio € für das Stadtjubiläum) zu verzeichnen, die schwer planbar sind, letztlich aber zweckentsprechend auf der Ausgabenseite in der Regel wieder für ihre Zwecke bereitgestellt werden mussten.

Für die von der Stadt zu tragenden „Hartz-IV-Kosten“ (Unterkunft und Heizung) sind entsprechend den gesetzlichen Regelungen Erstattungsleistungen (29,1 % der Kosten bzw. 3,4 Mio €) eingegangen. Sie müssen (etwas systemwidrig – gleiches gilt sinngemäß für die Ausgaben – siehe Nr. 3.1.5) bei den „Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb“ verbucht werden.

3.1.3. Sonstige Finanzeinnahmen (2)

Mit 23,5 Mio € lagen diese Einnahmen um 3,0 Mio € über den Planwerten.

Bei den Zinsen sind für das an den Eigenbetrieb ausgereichte Trägerdarlehen letztlich im Ergebnis € 0,5 Mio € weniger berechnet worden (da die Teiltilgungsrate 2005 bereits einige Monate früher als geplant einging).

Mehreinnahmen waren durch höhere Gewinnabführungen der infra fürth holding GmbH & co.kg zu verzeichnen (1,0 Mio €). Leicht unter dem Ansatz blieben die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe der infra (- 0,1 Mio €).

Die Ersätze für Sozial- und Jugendhilfezahlungen stiegen nicht in dem Maße, wie es die Ausgabenentwicklung vermuten lässt. Hier wurden im Ergebnis sogar die Ansätze nicht einmal erreicht. Zum Teil handelt es sich auch um haushaltsneutrale Einnahmen (Delegationsbereich überörtliche Sozialhilfe).

Art		2003	2004	2005	2005	2005
		Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1.	Zinsen	0,9	5,9	5,7	5,1	5,1
2.	Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	7,2	9,6	9,1	10,0	10,0
3.	Schulddienstbeihilfen	-	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Ersatz von sozialen Leistungen	2,7	3,0	2,3	2,2	2,2
5.	Weitere Finanzeinnahmen	11,2	4,3	3,4	6,2	6,2
6.	Gesamt	22,0	22,8	20,5	23,5	23,5
1)		Hierunter 5,2 Mio. € vom SV "Stadtentwässerung" (für Trägerdarlehen)				
2)		Darunter 3,6 Mio. € vom SV "Stadtentwässerung" (für Trägerdarlehen)				
3)		Hierunter 2,0 Mio. € buchungstechnisch dargestellte (nicht vorgetragene "Budgetüberschüsse" 2004 (siehe Ausgaben Tab. "Sonstige Finanzausgaben")				
4)		Darunter 0,8 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2005				
5)		Darunter 0,8 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2006				
6)		Hierunter 4,9 Mio. € vom SV "Stadtentwässerung" (für Trägerdarlehen)				
7)		Hierunter 4,5 Mio € vom SV "Stadtentwässerung" (für Trägerdarlehen)				

Bei den „Weiteren Finanzeinnahmen“ waren Mehreinnahmen von 2,8 Mio € zu verzeichnen. Sie hängen mit entsprechenden Buchungsvorgängen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Budgetwirtschaft (siehe auch Nr. 7) zusammen. Aus den Budgetüberschüssen 2005 wurden 3,0 Mio € mehr verbucht als geplant (0,8 Mio €). Im Vollzug der Wiederbesetzungssperre und als Folge der Arbeitszeitverlängerung für Beamte konnten positive Haushaltsverbesserungen erzielt werden (0,5 Mio €), die aus budgettechnischen Gründen entsprechend als Einnahmen (im Zentralbudget) verrechnet wurden.

3.1.4. Personalausgaben (4)

Die Personalausgaben lagen im Ergebnis mit 75,3 Mio € deutlich niedriger als geplant. Gegenüber 2004 sind die Personalausgaben trotz der tariflichen Anpassungen im Jahr 2005 und nach Bereinigung der ab 2005 im Wirtschaftsplan der GWF veranschlagten Personalausgaben des früheren Hochbauamtes (ohne Bauaufsicht) lediglich 0,4 % gestiegen. Die Maßnahmen der Stadt zur Haushaltskonsolidierung beginnen zu wirken.

Die Verbesserungen gegenüber dem Planansatz (3,8 Mio €) lassen sich in Höhe von 2,1 Mio € wie folgt begründen:

- 0,5 Mio € Beihilfezahlungen (Ausgaben sind schwer planbar)
- 0,8 Mio € Versorgungszahlungen (Ausgaben ebenfalls schwer planbar)
- 0,5 Mio € Minderausgaben aus Wiederbesetzungssperre, Arbeitszeitverlängerung
- 0,1 Mio € (Minderausgaben ZVK-Pauschalsteuer)
- 0,2 Mio € (Ausfall der eingeplanten 1 %-igen Bezüge-/Versorgungsanpassung 2005)

Der Differenzbetrag (1,7 Mio €) muss mit einer (in diesem Fall positiv wirkenden) Planungsungenauigkeit begründet werden. Die Verwaltung hat hierauf bereits bei der Haushaltsplanaufstellung 2006 reagiert und die Ansätze (77,5 Mio € gegenüber 79,1 für 2005) entsprechend heruntergesetzt. Für 2006 kann aus heutiger Sicht (wenn auch wohl in geringerem Umfang als 2005) gleichwohl wieder mit Wenigerausgaben gerechnet werden.

3.1.5. Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben (5/6)

Die erheblich über den Planansätzen (56,4 Mio €) liegenden Rechnungsergebnisse (70,8 Mio €) haben ihre Ursachen in den gegenüber den Planansätzen höheren Leistungsverrechnungen an das Sondervermögen „Gebäudewirtschaft“ und den im Haushaltsvollzug entsprechend den gesetzlichen Vorgaben bei den „Sächlichen verwaltungs- und Betriebsausgaben“ zu buchenden Ausgaben (12,0 Mio €) für Unterkunft und Heizung im Zusammenhang mit dem Vollzug von SGB II (Hartz IV)

Minderausgaben von 0,6 Mio € waren insbesondere für die Ausgaben des Straßenunterhalts zu verzeichnen.

Die Ausgaben für Gebäudewirtschaftung sind mit der Ausweitung der nutzergerechten Leistungsverrechnungen mit 15,8 Mio € um 4,1 Mio € höher als veranschlagt angefallen (dafür waren bei der pauschalen Leistungsverrechnung, die in der Unter-Gr. 715 im Zentralbudget veranschlagt war, entsprechende Minderausgaben zu verzeichnen).

Die Geschäftsausgaben lagen im Ergebnis um 0,9 Mio € unter den Planansätzen. Wesentlicher Grund waren Minderausgaben für Post- und Fernmeldegebühren in Höhe von 0,4 Mio €.

5/6		Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand				
		(Mio €)				
Art	2003	2004	2005	2005	2005	
	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis	
1. Bauunterhalt u.ä. 2)	7,4	4,5	4,8	4,2	4,2	
2. Unterhalt des beweglichen Vermögens	3,6	3,4	3,6	3,6	3,6	
3. Mieten und Pachten	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	
4. Gebäudebewirtschaftung, Reinigung	4,8 ³⁾	12,6 ³⁾	14,6	18,5	18,5	
5. Fahrzeugbewirtschaftung	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	
6. Steuern, Versicherung	2,1	2,6	1,7	1,7	1,7	
7. Geschäftsausgaben	4,6	4,4	5,1	4,2	4,2	
8. Erstattungen, Zahlungen an Dritte 1)	2,5	4,9	5,6	5,6	5,6	
9. Leistungen nach § 22/1 SGB II ("Hartz IV")	-	-	-	12,0	12,0	
10. Übrige Verwaltungs- und Betriebsausgaben gesamt	17,1	17,3	18,1	18,0	18,0	
Betriebsmittel Abwasserreinigung	1,7	-	-	-	-	
Restmüllentsorgungsgebühren u.ä.	5,1	5,3	5,5	5,6	5,6	
Sonstige	10,3	12,0	12,6	12,4	12,4	
11. Gesamt	44,9	52,3	56,4	70,7	70,8	
<i>Nachrichtlich:</i>						
darunter: Kostendeckende Gebührenhaushalte	12,5	7,2	8,2	8,6	8,6	
Bereinigt	32,4	45,1	48,2	62,1	62,2	
1) Im wesentlichen Erstattungen von Sozial- und Jugendhilfeausgaben an andere Kommunen 2) Ab 2003 ohne Hochbauunterhalt. 3) Beginnend 2003 werden die Leistungen für die Gebäudewirtschaft teilweise (bis 2004) bzw. vollständig über entsprechende Leistungsentgelte abgebildet. (2005: 15,8 Mio €). 4) Ab 2004 ohne Stadtentwässerung						

Bereinigt man diese Ausgabengruppe um die Sonderfaktoren (Gebäudewirtschaft / Hartz IV), so sind Ausgaben von 54,9 Mio € angefallen (und damit 1,5 Mio € weniger als ursprünglich veranschlagt).

3.1.6. Zuweisungen und Zuschüsse (7)

Mit 45,1 Mio € blieben die Ausgaben für Transferzahlungen deutlich hinter den Ansätzen (51,1 Mio €) zurück. Wesentliche Gründe hierfür waren, dass die Ausgaben für die pauschale Leistungsverrechnung (einschl. Verrechnung für Vorjahre) an das Sondervermögen „Gebäudewirtschaft“ um 4,8 Mio € niedriger als veranschlagt ausfielen.

7		Zuweisungen und Zuschüsse				
		(Mio €)				
Art		2003	2004	2005	2005	2005
		Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1.	Sozial- und Jugendhilfe, gesamt	32,3	30,9	28,9	28,5	28,5
1.1	Sozialhilfe, gesamt	22,1	20,0	17,9	15,3	15,3
	- örtlicher Träger (ab 2005: SGB XII)	10,7	8,6	6,9	2,1	2,1
	- Asylbewerber u.ä.	2	2,4	2,4	2,5	2,5
	- Grundsicherung	1,3	1,4	1,4	3,3	3,3
	- übrige (üö Tr., Sonstige)	8,1	8,6	7,3	7,4	7,4
1.2	Jugendhilfe	10,2	10	10,9	11,2	11,2
2.	Betriebszuschüsse (Klinikum), gesamt	0,9	2,6	1,8	0,7	0,7
3.	Krankenhausumlage	2,1	1,8	1,9	2,1	2,1
4.	Leistungsentgelt ZGW (Gebäudewirtsch.)	9,1	12,5	9,0	4,2	4,2
5.	Zuschüsse an kulturelle, soziale u.ä. Einrichtungen, gesamt	6,6	7,3	6,7	6,8	6,8
	- Kindergärten/-horte freier Träger	3	3,6	3,8	3,7	3,7
	- Träger der freien Wohlfahrtspflege	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
	- kulturelle Einrichtungen	1,4	1,4	1,6	1,7	1,7
	- Sportvereine	0,5	0,7	0,7	0,8	0,8
	- Sonstige	0,9	1,4	0,5	0,4	0,4
6.	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	3,2	2,6	2,8	2,7	2,7
7.	Gesamt	54,3	50,1	51,1	45,0	45,1
1) Im Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialleistungen sind auch Zahlungen an andere Kommunen zu leisten bzw. ab 2005 die Ausgaben nach SGB II (Kosten für Unterkunft/Heizung). Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Gr. 672) nachzuweisen.						

Der größte Ausgabenblock dieser Ausgabengruppe (Sozial- und Jugendhilfezahlungen) erforderte im Ergebnis mit 28,5 Mio € etwas weniger als veranschlagt (28,9 Mio €). Der Vergleich mit den Ansätzen (und den Vorjahresergebnissen) bei den Sozialhilfezahlungen ist wegen der gravierenden Veränderungen im Zusammenhang mit der „Hartz-IV-Reform“ sehr erschwert (insbesondere weil der Großteil der Lasten, nämlich die SGB-II-Ausgaben für Unterkunft/Heizung – systemwidrig – bei den „Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben“ verrechnet werden müssen. Auf diese Entwicklungen – die den Rahmen dieses Berichts sprengen würden – muss an anderer Stelle eingegangen werden.

Vergleichbar blieben die Ausgaben für Jugendhilfezahlungen. Sie sind weiter angestiegen. Mit 11,2 Mio € haben sie einen neuen Rekordstand erreicht. Die Ansätze 2005 wurden hierbei um 0,3 Mio € überschritten.

Die Verlustausgleichszahlung (1,1 Mio €) an das Klinikum (Kommunalunternehmen) wurden im Haushaltsvollzug als Darlehen (und damit im Vermögenshaushalt) geleistet. Insoweit waren bei den Betriebszuschüssen für das Klinikum entsprechende Minderausgaben zu verzeichnen.

3.1.7. Sonstige Finanzausgaben (8)

Diese Ausgabengruppe erforderte 7,0 Mio € mehr als veranschlagt. Die Mehrausgaben haben ihre Ursachen in den budget- und haushaltstechnischen Verrechnungsvorgängen (die zum Großteil für 2005 haushaltsneutral blieben).

Die Zinsausgaben lagen geringfügig über den Planansätzen. Gegenüber 2004 sind sie trotz steigender Verschuldung gleichwohl zurückgegangen. Hier haben sich die Zinsentlastungen aus der Umschuldung einer Reihe von Darlehen ergeben, für die 2005 günstigere Anschlusskonditionen vereinbart werden konnten. Hieraus ergaben sich Zinseinsparungen für 2005 von 0,5 Mio €.

Für die Bezirksumlage mussten 0,3 Mio € weniger als geplant geleistet werden. Die erst nach der Verabschiedung des Haushalts 2005 durch den Bezirk Mittelfranken getroffene Entscheidung auf Absenkung des Umlagesatzes von 26,65 v.H. auf 25,55 v.H. konnte im Haushalt noch nicht berücksichtigt werden.

Der Planansatz für die Solidarumlage kann nur schwer geschätzt werden. Der Bedarf ist einmal von der Mitteilung über die Höhe der Solidarumlage durch das Land (die Meldung kam erst nach der Haushaltsplanverabschiedung), zum anderen von den kassenmäßigen Einnahmen der Gewerbesteuer im laufenden Jahr abhängig. Im Ergebnis waren 0,3 Mio € mehr zu leisten.

8	Sonstige Finanzausgaben				
	(Mio €)				
	2003	2004	2005	2005	2005
Art	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1. Zinsen	11,2	11,6	11,2	11,3	11,3
2. Bezirksumlage	21,7	21,9	21,7	21,4	21,4
3. Solidarumlage	4,4	2,5	0,5	0,8	0,8
4. Sonstige	9,9	7,3	0,3	5,9	7,3
Gesamt	47,2	43,3	33,8	39,4	40,8

Unter „Sonstige“ (= 7,3 Mio €) fallen im wesentlichen budget- und haushaltstechnische Verrechnungen *sowie abschlusstechnische Vorgänge* ins Gewicht. Hiervon entfielen

- 0,5 Mio € auf die bei der Budgetabrechnung 2004 zu Lasten der Budgets 2005 verrechneten Budgetfehlbeträge 2004
- 0,5 Mio € auf die budgettechnische Ausbuchung (an das Zentralbudget) der Auswirkungen der Arbeitszeitverlängerung (Beamte) und der Wiederbesetzungssperre
- 0,5 Mio € auf die Übertragung von Budgetmittel 2005 (auf das Jahr 2006) für Projektkosten u.ä.
- 3,7 Mio € auf die Durchbuchung der Budgetüberschüsse 2005 (an das Zentralbudget)
- 0,4 Mio € auf die Durchbuchung von Wiederanlagen von Kapitalerträgen der Sondervermögen
- 1,5 Mio € auf eine *abschlusstechnische Korrekturbuchung (veranlasst durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband) im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Sondervermögen*

(Einzelheiten zum Vollzug der Budgetwirtschaft sind den Ausführungen zu Nr. 7 zu entnehmen.)

3.2. Vermögenshaushalt

3.2.1. Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)

Das Rechnungsergebnis lag mit 34,2 Mio € um 2,6 Mio € unter den Ansätzen (36,8 Mio €).

Mindereinnahmen waren bei den allgemeinen Grundstücksverkaufserlösen in Höhe von 2,1 Mio € zu verzeichnen. Der Verkauf des Areals für die geplante Ansiedelung der Fa. Saturn auf dem ehemaligen Schlachthofgelände hatte sich weiter verzögert, sodass ein wesentliche einplante Einnahmen.

Mehreinnahmen von 0,4 Mio € ergaben sich aus der Abrechnung von Erschließungsbeiträgen u.ä.

3 Einnahmen des Vermögenshaushalts (Mio €)					
Art	2003	2004	2005	2005	2005
	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1. Rückflüsse von Darlehen, Kapitalbeteiligungen, Verkäufe von Anlagevermögen	5,8	3,1	2) 18,9	27,5	25,8
- dar. allg. Grundstücksverkaufserlöse ¹⁾	5,3	2,7	1,6	4,0	2,0
- Tilgung Trägerdarlehen Stadtentwässerung	-	-	3,9	23,3	23,3
2. Beiträge und ähnliche Entgelte	3,7	3,5	2,1	1,1	1,5
3. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	15,6	12,7	10,9	8,3	6,3
4. Sonstiges	-		-	-	0,6
5. Gesamt	25,2	19,3	32,0	36,8	34,2

1) UA 8800. - 2) Einschliesslich 8,3 Mio. € aus der Veräußerung städt. Wohngebäude an die WBG sowie 3,2 Mio. aus der Veräußerung des Hafens/Gleisanlagen

Die Einnahmen aus den Investitionszuschüssen und –zuweisungen blieben im Ergebnis um 2,0 Mio € hinter den Planerwartungen zurück. Zum Teil mussten Zuschusserwartungen aufgrund der während des Jahres sich konkretisierenden Planungsdaten und Förderzusagen nach unten korrigiert werden, zum Teil waren die Hinweise des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes hinsichtlich der Behandlung von Haushaltseinnahmeresten zu beachten (Rechnungstechnisch mussten deshalb Reste „eingezogen“ werden, was entsprechende Einnahmeminderungen zur Folge hatte. Möglicherweise kann ein Teil dieser Einnahmeminderungen in den Folgejahren durch entsprechende „Neuveranschlagungen“ wieder aufgefangen werden.)

Eine Mehreinnahme von 0,6 Mio € entfiel auf eine vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband veranlasste abschlusstechnische Korrekturbuchung im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Sondervermögen.

3.2.2. Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)

Die Ausgaben des Vermögenshaushalts lagen mit 30,9 Mio € um 3,8 Mio € über den Planwerten. Damit konnten die Mindereinnahmen des Vermögenshaushalts weitgehend kompensiert werden.

Der Vergleich mit den Vorjahreswerten (bis 2003) ist durch die Ausgliederung der Stadtentwässerung (2004) erschwert. Entsprechend bereinigt hat die Stadt ihre Investitionsausgaben – wie dies bereits in den Planzahlen für 2005 zum Ausdruck kam - gegenüber den Vorjahren deutlich nach unten angepasst.

9	Ausgaben des Vermögenshaushalts					
	Art	2003	2004	2005	2005	2005
		Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
1.	Sachinvestitionen, gesamt 1)	42,0	29,1	20,1	16,1	16,2
	davon Stadtentwässerung	13,7	-	-	-	-
	Bauten	36,0	23,9	15,5	12,6	12,6
	Erwerb von Grundstücken	3,3	2,9	3,3	2,0	2,0
	Erwerb von beweglichen Vermögen	2,7	2,2	1,2	1,5	1,5
2.	Finanzinvestitionen, gesamt	8,0	4,6	7,0	8,2	8,2
	Darlehen	0,5	0,1	0,2	1,3	1,3
	Beteiligungen	0,5	0,0	-	-	-
	Investitionszuschüsse	7,0	4,5	6,8	6,9	6,9
3.	Sonstige Ausgaben	-	0,2	-	-	6,5
4.	<u>Gesamt</u> (1.- 3.)	50,0	33,9	27,1	24,3	30,9
1) Ab 2004 ohne Investitionen der Stadtentwässerung						

Das Rechnungsergebnis der Bauinvestitionen lag mit 12,6 Mio € um 2,9 Mio € niedriger als die Planansätze. Es berücksichtigt über die Festlegung des Beschlusses des Finanz- und Verwaltungsausschusses vom 05.04.2006 hinaus den Einzug weiterer Mittel in Höhe von 1,6 Mio €, die nicht als Haushaltsausgabereste ins Jahr 2006 übertragen werden sollen. Mit diesem zusätzlichen Resteeinzug soll vermieden werden, dass der Rechnungsfehlbetrag 2005 (der spätestens im Jahr 2007 ausgeglichen werden muss) nicht mit einem Finanzierungsfehlbetrag des Vermögenshaushalts belastet wird.

Der 2005 zur Verfügung gestandene Ansatz für Grunderwerbungen (3,0 Mio €) wurde zur teilweisen Kompensation der zurückbleibenden Grundstücksverkaufserlöse restriktiv bewirtschaftet, so dass im Ergebnis 1,3 Mio € weniger zu Buche schlugen.

Für die Ausreichung von Darlehen sind 1,1 Mio € mehr als veranschlagt angefallen. Der Mehrbedarf hängt mit der im Haushaltsvollzug als Darlehen an das Klinikum (Kommunalunternehmen) ausgereichten (und entsprechend umgeschichteten) Verlustausgleichszahlung zusammen.

Eine Mehrausgabe von 6,5 Mio € entfiel auf eine vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband veranlasste abschlusstechnische Korrekturbuchung im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Sondervermögen

4. Finanzierungssaldo

Auf die Gesamttabelle (Seite 3) wird verwiesen.

Art	2003	2004	2005	2005	2005
	Ergebnis		Plan	ursprüngliches Ergebnis	berichtigtes Ergebnis
3. Finanzierungssaldo (1.2 ./ 2.2)	-34,3	-12,8	-1,7	-4,0	-9,4
3.1 Aufgliederung nach Finanzierungsarten:					
3.1.1 Schulden 1)	-25,8	-10,9	-9,2	-9,6	-9,6
3.1.2 Rücklagen 2)	-0,3	-4,8	-0,8	0,5	0,3
darunter: a) allgemeine Rücklage	(-1,6)		(-0,8)	(-0,5)	(-0,6)
b) Sonderrücklage	(-1,3)		(0,0)	(1,0)	(-0,9)
3.1.3 Abdeckung Fehlbeträge	-	12,5	8,3	8,3	8,3
3.1.4 Nicht finanziert (Deckungslücke)	-8,3	-9,4	-	-3,2	-8,4
Differenzen in den Summen durch Runden; 1) + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme; 2) = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen					

Der Finanzierungssaldo (jene Größe, die ausdrückt, in welchem Maße die Stadt Änderungen bei der Verschuldung oder ihren Rücklagen bzw. Fehlbeträge hinnehmen musste) hat sich 2005 gegenüber dem Haushaltsplan (- 1,7 Mio €) um 7,7 Mio € verschlechtert. Wesentlicher Grund ist der 2005 entstandene Rechnungsfehlbetrag.

5. Schuldenentwicklung

Die Nettokreditaufnahme, also die Zunahme der Verschuldung, belief sich 2005 nach der Jahresrechnung auf 9,6 Mio €. Sie lag damit um 0,4 Mio € über den Planwerten. Die Ursache liegt an den im Ergebnis entsprechend niedriger ausgefallenen Tilgungen.

Die kassenmäßige Verschuldung (die Größe, die meist in der öffentlichen Diskussion bzw. interkommunalen Vergleichen eine Rolle spielt) hat sich 2005 (31.12.) von 193,1 Mio € im Vorjahr auf 204,7 Mio € erhöht.

Der Schuldenstand berücksichtigt auch die im Bestand noch mitgeführten (Alt-)Schulden der Stadtentwässerung. Bereinigt man den Schuldenstand um die Restschuld des Trägerdarlehens (31.12.2005 = 57,8 Mio €), reduziert sich der Schuldenstand für den Kernhaushalt auf 146,9 Mio €.

Die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2005 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (1 725 €) auf 1 810 €. Ohne Berücksichtigung des Trägerdarlehens für die Stadtentwässerung ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1 326 € (Vorjahr: 1 001 €). Der deutliche Anstieg hängt damit zusammen, dass die Tilgung des Trägerdarlehens 2005 in Höhe von 23,3 Mio € an den Stadthaushalt nicht zur Rückführung entsprechender (Alt-)Schulden verwendet werden konnte.

6. Rücklagenentwicklung

Die Rücklagen der Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr (14,9 Mio €) auf 15,5 Mio € erhöht. Hierbei konnten im Ergebnis die Bestände der Sonderrücklagen von 12,4 Mio € auf 13,4 Mio € aufgestockt werden. Der Bestand der allgemeinen Rücklage ging weiter zurück. Er hat sich von 2,5 Mio € im Vorjahr auf 2,1 Mio € verringert. Wesentliche Veränderungen waren hierbei:

Entwicklung der Rücklagen

(Beträge in Mio EURO)

Art	Stand zum Jahresende			
	2002	2003	2004	2005
A) <u>Allgemeine Rücklage</u>	8,6	7,1	2,5	2,1
darunter (Zweckbindungen):				
- Erschließungsmaßnahmen	1,5	0,0	0,0	0,0
- Stellplatz-Ablöse	2,7	2,6	1,0	0,4
- VHS-Investitionsrücklage	0,3	0,1	0,1	0,1
- Sonstige Zweckbindungen	-	0,4	0,6	0,6
- Freier Bestand, Budgetrücklage (inkl. Plafond)	4,1	3,9	0,5	1,0
- Gesetzlicher Mindestbestand (Nachrichtl.)	(2,3)	(2,4)	(2,4)	(2,4)
B) <u>Sonderrücklagen</u>	11,4	12,7	12,4	13,4
darunter:				
- Selbstversicherungsrücklage	4,5	4,7	3,3	3,4
- Versorgungsrücklage	0,3	0,5	0,7	0,9
- Unterhaltsrücklagen (Gebührenhaushalte)	6,6	7,5	8,4	9,0
C) <u>Gesamt</u>	20,0	19,7	14,9	15,5

	<u>Entnahmen (Mio €)</u>	<u>Zuführungen (Mio €)</u>
Planmäßige Entnahmen zur Finanzierung des Parkhauses Ottostr. aus der Stellplatz-Rücklage	0,7	
Finanzierung von Maßnahmen aus den Budgetrücklagen	0,3	
Sonstige Entnahmen	0,3	
Zuführung Budgetüberschüsse, Projekt-Mittel u.ä.		0,4
Bereinigung der Budget 2004 (StR-Beschluss vom 19.10.2005)		0,3
Sonstige Zuführungen		0,2

7. Budgetwirtschaft

7.1. (Amts-)Budgets

Die (Amts-)Budgets des Jahres 2005 wurden zunächst entsprechend den für 2005 geltenden Richtlinien abgerechnet.

Die Abrechnung der Budgets 2005 zeigte, dass diese per Saldo mit

- Fehlbeträgen von 0,9 Mio € bzw. mit
- Überschüssen von 3,9 Mio €

abgeschlossen haben (Nettoüberschüsse: 3,0 Mio €).

Die detaillierte Analyse erfolgt durch Vorlage eines gesonderten Berichts über den Vollzug der Budgetwirtschaft 2005, der voraussichtlich in der Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/Stadtrat am 26.07.2006 erfolgen soll.

Ohne der Analyse vorgreifen zu wollen, kann als wesentlicher Grund für die nicht unerheblichen Budgetüberschüsse die nicht in der geplanten Höhe angefallenen Personalausgaben genannt werden. Die ab dem Budgetvollzug 2006 geltenden geänderten Budgetleitlinien (StR-Beschluss vom 19.10.2005) werden bewirken, dass ähnliche Überschüsse in der Zukunft nicht mehr entstehen werden.

Das Finanzreferat hat sich entschlossen, - wie bei der Budgetabrechnung 2004 – auch für die Behandlung der Budgetergebnisse 2005 die 50:50-Regelung zunächst bei der Erstellung des Jahresabschlusses nicht anzuwenden. D.h. die Budgetüberschüsse werden grundsätzlich nicht übertragen bzw. den Budgetrücklagen zugeführt. Analog der für die Budgetabwicklung 2004 gefundenen Regelung, den Budgets aus den seinerzeitigen Überschüssen einen Betrag von 250 000 € zur Verfügung zu stellen, wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2005 ein gleichhoher Betrag der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Über die endgültige Höhe der aus den Budgetergebnissen 2005 zur Verfügung zu stellenden Überschüsse soll voraussichtlich am 26.07.2006 entschieden werden.

7.2. Sonderbudgets

Bei der Abwicklung der Sonderbudgets ergaben sich im Rechnungsergebnis gegenüber den Planwerten deutliche Abweichungen, insbesondere im Bereich der Budgets der Gebührenhaushalt und der Budgets für die Abwicklung der Sozial- und Jugendhilfe.

Die Gebührenhaushalte haben wie folgt abgeschlossen (in Mio €):

	<u>Plan</u>	<u>RE</u>
• Abfallwirtschaft (Ausgleich = Abführung des Überschusses an die Sonderrücklage)	0	+ 0,1
• Deponie (Nachsorge) Atzenhof (Ausgleich = Entnahme aus der Sonderrücklage)	0	-0,1
• Deponie Burgfarnbach (Ausgleich = Abführung des Überschusses an die Sonderrücklage)	0	+ 0,1
• Friedhöfe (Ausgleich = Vorlustvortrag auf 2006)	0	- 0,4
• Straßenreinigung (Ausgleich = Abführung des Überschusses an die Sonderrücklage)	0	+ 0,3

Die Sonderbudgets für Sozial- und Jugendhilfeleistungen haben wie folgt abgeschlossen (in Mio €):

	<u>Plan</u>	<u>RE</u>
• SGB XII (SB 50510)	- 8,9	- 1,4
• Grundsicherung (SB 50515)	- 1,2	- 2,9
• SGB II (SB 50550)	+ 1,0 1)	- 8,8
• Erziehungshilfen (SB 51500)	- 8,7	- 9,4

1) Unter Berücksichtigung der im Haushaltsplan 2005 noch im Amtsbudget 50000 veranschlagten Personalausgaben (= 2,0 Mio €)

8. Schlussbemerkung

Die (im fünften Jahr in Folge) unausgeglichene Jahresrechnung und ihre Ursachen zeigen die erheblichen strukturellen Haushaltsprobleme der Stadt auf. Der Fehlbetrag des Jahres 2005 mit 8,4 Mio € fiel hierbei *etwas* niedriger aus als in den Vorjahren. Er zeigt aber auch auf, dass bei einer nachhaltigen Erholung der Steuereinnahmen und eine Konsolidierung bei den Sozial- und Jugendhilfelasten die Chance besteht, zumindest einen rechnerisch ausgeglichenen Verwaltungshaushalt zu erhalten. Die aktuellen Informationen zur amtlichen Steuerschätzung und die Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen im laufenden Jahr nähren die Hoffnungen in diese Richtung.

Die Stadt wäre dann allerdings immer noch deutlich von einer geordneten Haushaltslage entfernt, da dann immer noch eine erhebliche Differenz zur Erwirtschaftung der geforderten gesetzlichen Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt bestünde (diese hätte 2005 7,4 Mio € erfordert). Die von der Regierung von Mittelfranken für die Jahre bis 2009 geforderten weiteren Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sind daher unabdingbar.

Fürth, 30.05.2006/20.06.2007
Ref. II